

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carl I und Via Genibe 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 5 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotić Pola, Piazza Carl I.

Tagblatt

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Verkäufe (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carl I Nr. 1 entgegen genommen.
Ankündigungen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 80 h für die 3mal gesaltene Zeile, Restanzen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendthauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 15 Juli 1910

— Nr. 1598 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Juli 1910.

Gedenktage. 15. Juli, 1291: Rudolf I. von Habsburg, deutscher Kaiser, † Wermersheim, (geb. 1. Mai 1218), 1830: D. M. Bandamme, franz. General, †, Kassel, (geb. 5. Novbr., 1770, daf.). 1857: A. Czerny, Komponist, †, Wien, (geb. daf. 21. Febr. 1791). — Gedenken der Fürst-Salm-Dole und Promessen.

Marine-Personalverordnung. Ernannet wird (mit 1. August 1910) zum provisorischen Maschinenbauingenieur mit dem Range vom 1. August 1910 der Einjährig-Freiwillige des Matrosenkorps Karl Prantner.

Dienstbestimmungen. Zur Maschinenbauinspektion des k. u. k. Seearsenals der provisorische Maschinenbauingenieur Karl Prantner. — Auf S. M. S. „Kronprinzessin Stephanie“ L. Sch. V. Karl Pirich (als Gefahrdetailoffizier). — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals L. Sch. V. Richard Florio. — Auf S. M. S. „Tegetthoff“ die Seeführer Robert Wolff von Wolfenberg, Armin Bovic (beide offiziersdiensttunend). — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“ L. Sch. V. Otto Kallner (als Klassenoffizier des 1. Jahrganges), Freg.-V. Alfons Bessel (als Klassenoffizier des 2. Jahrganges), Mar.-Kom. 2. Kl. Reinhold Merkt. — Auf S. M. S. „Bellona“ Seeführer Demeter Rudmann (offiziersdiensttunend). — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola, prov. Freg.-Arzt Dr. Franz Balareic. — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee, Pola, prov. Mar.-Art.-Ing. 2. Kl. Konrad Gausig von Krasnidol (für die 3. Abteilung). — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals L. Sch. V. Slavomir Drachaler. — Zur k. u. k. Maschinenbauinspektion, Pola, Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Rudolf Paus. — Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Paul Raar. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Karl Horaczek.

Offiziersversammlung. Am 16. l. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Zeichenlokal der Maschinenbauinspektion eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seereservierkorps, der Marinetelegraphenstellen, das

Offizierskorps der Marineauditorien und Marineärzte, endlich alle in Pola anwesenden Maschinenbetriebsleiter und Marinetelegraphenstellenbeamten zu erscheinen haben. Den Vorsitz hat Vinienschiffskapitän August Grahl zu führen.

Mittagszeichen. Die Abgabe des Mittagszeichens erfolgt von Montag den 18. Juli 1910 an nicht mehr dem am Dache des hydrographischen Untergebäudes angebrachten Zeitsignalapparate in folgender Weise: Das Salustienwerk des Apparates wird 5 Minuten vor Mittag (Mitteluropäischer Zeit) geschlossen. Das Salustienwerk bleibt nun in geschlossener Stellung bis 0.1 Sekunden vor Mittag, worauf es rasch geöffnet wird, so daß durch den Rahmen das freie Firmament sichtbar wird. Zu gleicher Zeit feuert der Geschützführer (am Hafentastell) den Schuß ab. Ist das Mittagszeichen nicht richtig abgegeben, so wird das Salustienwerk eine Minute nach Abgabe des Mittagszeichens neuerdings geschlossen und durch eine Minute mehrmals auf- und zugeklappt.

Die Sommerübungen, die seit 15. v. M. während der ersten Periode ihrer Übungstätigkeit zumeist in getrennten Verbänden manövrierte, wird nun nach den ersten vier Wochen ihrer angestrengten Exerzierfahrten eine vorübergehende Pause machen. Diese Pause von wenigen Tagen wird den größten Teil der Schiffe am 15. d. im Hafen von Fiume vereinigen. Gegen den 20. d. erfahren die Übungen ihre programmmäßige Fortsetzung in der zweiten Manöverperiode, die vielfach Nachtangriffen der Torpedo- und Unterseeboote gewidmet ist. In der dritten Übungsperiode operieren die Geschwader gegeneinander, auf Grund konkreter taktischer Annahmen. Die Feindseligkeiten gipfeln in einem kriegerischen Flottenangriff auf einen in Verteidigungszustand gesetzten größeren Hafen, wobei ein Teil der Flotte, namentlich die Unterseeboote an der Abwehr mitwirken. Scharfe Schießübungen und Torpedolancierversuche bringen dann bis 11. September die heutzigen Hauptmanöver unserer Flotte zum Abschluß. Im Übungsprogramm spielen diesmal die Unterseeboote, die bei uns zum erstenmale an Geschwaderübungen teilnehmen, eine große Rolle.

Für Seefahrer. Das feste weiße Feuer auf Spitze Kremit (SSW vom Hafen von Capocesto) wurde gelöscht und durch ein weißes Blitzfeuer mit

einfachen Blitzen nach je 3 Sekunden, Sichtweite 11 Seemeilen, ersetzt.

Schiffsnachricht. Post Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Pola eingelaufen, Anwesenheit 14 Tage. Alles wohl.

Auswanderung nach Brasilien. Man meldet aus Rio de Janeiro: Die Verwaltung des Staates Minas Geraes hat den Auswanderungsagenten Samson nach Europa geschickt, um für die Auswanderung nach Brasilien Propaganda zu machen, insbesondere soll Samson Oesterreich ins Auge fassen.

Austro-Americana. Dem Ausweis über die Betriebs-Einnahmen bis Ende Mai 1910 entnehmen wir: Einnahmen in Kronen: 1910 11,899,293 (1909 11,164,433). Daher + 734,860. — Zurückgelegter Weg in Seemeilen: 1910 643,238 (1909 646,169). Daher — 2931.

Eröffnung der Lokalbahn Cervignano-Velvedere. Die Triester k. k. Staatsbahndirektion teilt mit: Die Lokalbahn Cervignano-Velvedere-Grado Haltestelle wird Samstag den 16. Juli d. J. mit dem um 7 Uhr 25 Min. früh von Cervignano abgehenden Zuge Nr. 1851 eröffnet.

Verhaftung. Johann Jonas, 22 Jahre alt, fahrender Elektriker, wohnhaft Via Medolino 35, wurde vorgestern in seiner Wohnung verhaftet, weil er vor zirka sechs Tagen einem gewissen Somarsetto, 17jährigen Elektriker, eine Uhr samt Kette und eine kleine Mittelzange im Werte von 20 Kronen gestohlen hatte. Derselbe wurde dem Bezirksgerichte überwiesen.

Feuer vor dem Marinehospital. Vorgestern mittags fing das Gebüsch und das trockene Gras vor dem Marinehospital Feuer, welches von der herbeigerufenen Feuerwehr alsbald gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

Ein silbernes Diadem mit Steinen im Werte von 122 Kronen, wurde am 13. d. M. am Wege vom Tegetthoffmonument zum Café „Miramar“ verloren.

Militärisches.

Die englischen Flottenmanöver.

Während der letzten Woche sind die im Westen Englands versammelten Kriegsschiffe mit unabhängigen taktischen Übungen beschäftigt worden; die strategischen Operationen dauern dann

Kleines Feuilleton.

Aus dem Leben einer Probierdame. An einem sonnigen Nachmittage, als die vornehme Welt sich im Hydepark (158 ha, großer Park im Westen Londons) erging, fuhr eine der Promenadestraßen ein Cab hinaus und hielt an einer Wegbiegung an. Ihm entstieg eine junge Dame, deren Gesicht, Haltung und Kleidung allgemeines Aufsehen erregte. Sie ging gräßlichen Schrittes den Weg hinauf und blieb dann auf einem Blase stehen, wo sie während der nächsten Minuten von allen Vorübergehenden beobachtet wurde. Dann wandelte sie wieder ein Stück weiter und blieb wiederum fünf Minuten vor einer Statue stehen, so daß man den tadellosen Schnitt ihres Kleides und die geschmackvolle Garnierung ihres Hutes in Ruhe bewundern konnte. Wenige Tage darauf erschienen im Hydepark mehrere Damen, von denen die eine oder die andere nicht einmal mehr allzu jung zu sein schien, aber sie waren alle ähnlich oder fast genau so gekleidet wie die junge Dame, die zuvor allein die belebtesten Wege des Hydepark hinaufgeschritten war. Diese junge Dame war — eine Probierdame, die Damen, die man später sah, waren Damen der Gesellschaft, die auf allerlei Umwegen das Geschäft ermittelten hatten, aus dem das Kleid, das im Hydepark einen so tiefen Eindruck auf sie gemacht hatte, entstanden war. Die Probierdame ist eine neue Erfindung. Noch vor wenigen Jahren war sie auch an den großen Plätzen längst nicht so bekannt wie heute, wo der Fachausdruck für sie „Mannequin“, bereits in alle Kulturprachen übergegangen zu sein scheint. Ein Londoner „Mannequin“ hat einem Mitarbeiter des „Strand Magazine“ eine ganze Laufbahn erzählt. Die junge Dame ist die

Tochter eines Wächters auf dem Lande und geht in ihren Pflichten als Mannequin mit Begeisterung auf. „Ich hätte Schreibmaschinistin oder Suffragette werden, ich hätte zur Wilhne gehen können“, so sagte sie, „aber ich wurde Mannequin. Ich trage jährlich für 800.000 Mark an neuen Kleidern. Keine Fürstin Europas kommt mir gleich. Ich sorge für meinen Lebensunterhalt selbständig, bin vollkommen unabhängig und werde von allen Seiten bewundert.“ Die Ansprüche, die man an die jungen Damen stellt, die sich auf die immer zahlreicher werdenden Anzeigen der Modeschäfte melden, sind sehr hoch. In Paris ist die geringste Abweichung von den an den Büchsen und an die Haltung der Bewerberinnen gestellten Forderungen gleichbedeutend mit blühendster Abweisung. In den Stunden, wo die jungen Damen nicht neue Toiletten vorführen oder im Hydepark ausführen müssen, besteht ihre ziemlich anstrengende Beschäftigung darin, erstens für den Chef Modist zu stehen, indem sie die halbfertige neueste „Idee“ anlegen und vor dem sinnenden Meister auf- und abwandeln, bis ihm die abschließenden Gedanken kommen. Weiterhin muß sie dem Zeichner stehen, der von dieser „Idee“ in den verschiedensten Stadien oft zwölf und mehr Zeichnungen anfertigt, und sie muß schließlich noch, und oft mehrmals an einem Tage, zum Photographen, um die neuesten Schöpfungen aufnehmen zu lassen. Die Londoner Mannequins sind sogar schon so weit gelangt, daß sie einen Klub gegründet haben, der in einem Teerraum in der Nähe des vornehmen Hanover Squari tagt. Es ist ohne Frage der bestgekleidete Damenklub der Welt, obgleich seine Mitglieder nur ein sehr bescheidenes Einkommen haben. Bevor die eine der Damen mit dem Omnibus nach Camden Town, die andere nach Pin-

lico fährt, kann der staunende Zeitgenosse folgend-Unterhaltung wahrnehmen: „Ich habe heute schon drei Straßenkleider, vier neue Teegewänder, fünf Abendkleider und ein Kostüm angehabt, mit einer Schleppe aus Silbersammet mit Perlen besetzt.“ „Wahrhaftig? Sie müssen entzückend ausgesehen haben. Ich habe heute acht Abendkleider getragen und zwei Kostüme, von denen die eine ein wahrer Traum in azurblauem Brokat war!“

Brasilianischer Hochzeitstafel. Eine eigenartige Sitte besteht in verschiedenen kaffeebauenden Ländern, besonders in Brasilien. Wird ein Kind geboren, dann stellt man dort einen Sack vom allerbesten Kaffee beiseite als Geschenk für das Neugeborene, das dieses aber erst bei seiner Heirat empfängt. Gewöhnlich ist dieser Sack Kaffee eine Gabe von nahen Freunden oder Verwandten und wird mit größter Sorgfalt aufbewahrt, wie wenn er kostbare Schätze enthielte. Nichts in der Welt könnte brasilianische Eltern dazu bewegen, von dem Kaffee zu nehmen, der ihrem Kinde bei seiner Geburt geschenkt wurde. Der Sack ist von dem Geber versiegelt und gewöhnlich mit einer Karte versehen, auf der die besondere Art und das Alter des Kaffees angegeben ist, Einzelheiten aus dem Leben des Kindes werden von den Eltern hinzugefügt. Zum ersten Male geöffnet wird der Sack, wenn das Kind heiratet. Dann wird der Hochzeitstafel aus diesen so bedeutungsvollen Bohnen bereitet und mit großer Feierlichkeit getrunken. Der Sack wird nach der Hochzeit wieder geschlossen und dem jungen Paare in sein neues Heim gebracht. Die Eheleute decken nun in ihrem ersten Ehejahre ihren Kaffeebedarf aus diesen dem Kinde gespendeten Bohnen.

Bis zum 18. Juli. Ueber die Einzelheiten wird von Seiten der Admiralität strengstes Stillschweigen beobachtet, aber man weiß, daß vermutlich ein Teil der Flotte von Vizeadmiral Prinz von Battenberg kommandiert und daß die Blockade dieses Teils von den anderen Schiffen eines der Hauptmomente des strategischen Manövers sein wird, und zwar wird es wohl komplizierter ausfallen, als im Anfang angenommen wurde. Wie bekannt ist die gesamte Flotte in drei Teile geteilt worden. Der erste Teil, vom Admiral Sir William May kommandiert, ist die „rote“ oder britische; der zweite Teil, kommandiert von dem Admiral Sir Edmund Ross, ist die „blaue“ oder französische Flotte, während die dritte oder „weiße“ Flotte, kommandiert von Rear-Admiral Ferram, eine besondere Aufgabe haben wird, deren Art jedoch nicht mitgeteilt wird; man nimmt an, daß ihr der Befehl über die Flottillen der Unterseeboote überwiesen werden wird.

Die allgemeine Idee der Manöver, soweit sie aus den verschiedenen Befehlen, deren Inhalt bekannt geworden ist, rekonstruiert werden kann, scheint folgende zu sein: Die „rote“ Flotte, in Vorbereitung eines Krieges, konzentriert sich und wird in Bereitschaft gehalten, sofort loszuschlagen zu können, sobald der Krieg erklärt ist. Die französische „blaue“ Flotte auf der anderen Seite, obgleich sie sonst ebenfalls kriegsbereit ist, ist jedoch so verteilt, daß ein Teil, der ungefähr ein Drittel der ganzen Flotte darstellt, unfähig ist, sich mit dem Hauptkörper zu vereinigen und muß zu diesem Zwecke erst ein Blockadeschwader durchbrechen. Die Aufgabe des „roten“ Admirals wird daher sein, die kleinere „blaue“ Flotte unter Beobachtung zu halten und wird zu diesem Zwecke genug Schiffe verwenden müssen, um ihr Entweichen zu verhindern zu können. Mit seiner Hauptflotte jedoch wird er versuchen müssen, den Hauptteil der „blauen“ Flotte zur Aktion zu bringen und sie zu zerstreuen, ehe die blockierte Sektion der „blauen“ Flotte durchbrechen und sich mit der „blauen“ Hauptflotte vereinigen kann.

Die Hauptflotte der „roten“ wird stärker als die Hauptflotte der „blauen“ sein; sollte jedoch der blockierte Teil der „blauen“ Flotte ausbrechen und sich mit seiner Hauptflotte verbinden, so werden beide zusammen stärker als die Hauptflotte der „roten“ sein, wenn nicht der Teil der „roten“ Flotte, der die Blockade aufrecht erhält, sich mit der Hauptflotte vereinigt. Wie es heißt, soll es nicht die Aufgabe der „blauen“ Flotte sein, die „rote“ in einer großen Seeschlacht zu besiegen, sondern sie wird ihre Aufgabe erfolgreich gelöst haben, wenn es ihr gelingt, ihre Hauptflotte einem Kontakt mit der Hauptflotte der „roten“ fernzuhalten, bis zum Schlusse des Zeitraumes, der für die strategischen Manöver der Flotte ausgesetzt wurde. Doppelt erfolgreich wird die „blaue“ sein, wenn es ihr gelingen sollte, ihren kleineren blockierten Teil durchbrechen lassen und mit der Hauptmacht vereinigen zu können. Sollte ihr dies gelingen, die beiden Teile der Flotte in den acht Tagen zu vereinigen, so wird angenommen werden, daß die „rote“ Flotte gründlich geschlagen worden ist. Ueber die Aufgaben, die der „weißen“ Flotte und den Unterseebooten gestellt werden, ist noch nichts an die Öffentlichkeit gedrungen.

Die Flotte ist größer, als zu irgend einer früheren Zeit. Es gehören zu ihr 43 Schlachtschiffe (darunter 7 Dreadnoughts), 25 Panzerschiffe (darunter 3 Dreadnoughts) und 96 Torpedobehälter. Mit den Torpedobooten, Scouts, Unterseebooten und gesundheitlichen Kreuzern wird die Flotte zwischen 800 und 400 Schiffe zählen.

Die Frage, ob diese Manöver dazu bestimmt sind, die Brauchbarkeit der Unterseeboote zu prüfen, erregt großes Interesse. Es ist eine Frage von einschneidender Bedeutung für den modernen Seekrieg, und Manöver in diesem Maßstabe bieten die beste Gelegenheit, zu erproben, ob die Wichtigkeit der Unterseeboote wirklich so groß ist, wie behauptet wird, oder ob diese Angaben übertrieben sind. Es ist aber überhaupt ungewiß, ob Unterseeboote an den Manövern teilnehmen werden. In den Vorjahren haben sie stets für sich und nicht in Verbindung mit den Flotten manövriert.

Neun Unterseeboote mit zwei Depottschiffen liegen festfertig auf der Reede von Pembroke Dock, um eventuell den Dardanellen-Kanal oder den Sueskanal nach Liverpool zu verteidigen. Das Kanonenboot „Scharhooter“, das eine Kollision hatte, ist bereits wieder in Dienst gestellt.

Urlaube. Vom 16. Juli bis 15. September Marineoberlehrer Sigismund Stöckl (Pola). — Marineoberlehrer Andreas Schmidt (Heiligentreu bei Hofan in Böhmen). — Marineoberlehrer Hans Fernau (Kressen bei Bilsch in Kärnten). — Marineoberlehrer Anton Schmidt (Frohnleiten bei Graz). Sämtlichen auch für Österreich-Ungarn. 3 Monate A.-S.-S. Eduard Piegul (Dest.-Ang.). 6 Wochen Seeführer Jean Paul Couarde (Dest.-Ang. und Deutsch.-Land). 28 Tage Seeführer Felix Gottlich (Kohitsch bei Wien). 24 Tage Ing.-E. Bernhard Müller (Bemberg und Dest.-Ang.). 21 Tage Art.-Ing. Barnabas Kovacs (Dest.-Ang.). — Seeführer Ludwig Pfäfers (Dest.-Ang.). 20 Tage Freg.-S. Natale Kastanic (Cusaf und Dest.-Ang.). 18 Tage Mar.-Diener Johann Fenz (Adyeg und Dest.-Ang.). 14 Tage Stabsfeuermeister Franz Bidulich (Strien).

Die Ausrüstung in Ungarn. Der ungarische Landesverteidigungsminister hat an sämtliche ungarische Municipien, wie auch an die beteiligten Behörden Kroatiens eine Verordnung gerichtet, welche die Anweisungen für die Durchführung der Ausrüstung im laufenden Jahre enthält. Ueber die tatsächliche Vornahme der Ausrüstung wird sofort, nachdem der Reichstag die Retruantontingente bewilligt hat, telegraphisch verfügen; alle in der Verordnung vorgeschriebenen Maßnahmen sind jedoch unverzüglich durchzuführen.

Von der 1. Landwehr. Als Termin für die letzte Waffenübungsperiode der Truppen der 1. Landwehr wurde als Ausrüstungstag bei den Landwehrgeschwadern und bei der Landwehrartillerie der 19. August, bei der Landwehrcavalalerie der 17. August, als Ausrüstungstag bei allen Truppen der 15. September festgesetzt. Die Landesjägerschützen haben am 14. September wieder in ihre Winterkationen einzutreffen.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Ernennung.

Wien, 14. Juli. Die „Wiener Zeitung“ verlautbart: Im Stanke der Tabakfabrikärzte wurde ernannt der Tabakfabrikarzt III. Kategorie, Dr. Josef Corradini in Rovigno zum Tabakfabrikarzt II. Kategorie mit dem den Gehaltsbezügen der Zivilstaatsbeamten der X. Rangklasse entsprechenden Honorar.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 14. Juli. Das Haus legt die De-

batte über den Adressentwurf fort. Abg. Lüdössi (Justizpartei) erörtert die Berechtigung der Unabhängigkeitsbestrebungen und erklärt, die Kräftigung und Entwicklung Ungarns hänge von der Verwirklichung der vollständigen wirtschaftlichen und politischen Selbstständigkeit ab.

Abg. Gießwein (Christlichsozialer) führt aus, der Adressentwurf der Majorität enthalte in sozialer Beziehung weniger als die Thronrede und müsse geradezu als rückwärtlich bezeichnet werden. Graf Stefan Tisza habe in seiner vorgestrichen Rede die Nationalitätenfrage vom einseitigen Gesichtspunkte aus behandelt, nicht bloß deshalb, weil er ausschließlich die rumänische Nationalitätenfrage besprochen habe, wo es doch in Ungarn auch andere Nationalitäten gebe, sondern insbesondere deshalb, weil er die soziale Seite dieser Frage nicht berührt habe.

Dr. Samuel Stelemen (Justizpartei) erklärt in der Beratung des Adressentwurfes, die vorgestrichen Ausführungen des Grafen Stefan Tisza seien eigentlich nichts Anderes als ein Angriff auf die Nationalitätenpolitik der Koalition. Die Opposition werde mit größter Objektivität ohne Rücksicht auf ihre Parteinteressen jeden Schritt begrüßen, der die Nationalitäten zu Ungarn näher bringe.

Abg. Desider Banffy (parteilos) erklärt, daß er den Adressentwurf der Majorität nicht annehmen könne, da dieser keinerlei Programm für eine liberale und demokratische Politik enthalte und weil die Erklärung fehle, daß die Neugeschaltung auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes erfolgen solle. Er unterbreite sodann einen besonderen Adressentwurf.

In der Banffyfrage bestritt der Adressentwurf Banffys Uebergangsmassnahmen, welche einerseits die Aufnahme der Darzahlungen und andererseits auch sicherstellen sollen, daß die selbständige ungarische Bank innerhalb eines Praktikabilitätsminutums errichtet werde, damit die im Jahre 1917 eintretende wirtschaftliche Selbstständigkeit Ungarns, die selbständige Bank bereits in Tätigkeit finde. Bezüglich der Wahlreform verlangt der Adressentwurf die Schaffung nicht bloß des allgemeinen sondern auch des gleichen, geheimen, gemeindeweise auszubehenden Wahlrechtes.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Erdbeben.

Triest, 14. Juli. Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten gestern vormittags die seismischen Instrumente ein Erdbeben, dessen Herdbühn auf 270 Kilometer geschätzt wird. Beginn um 9 Uhr 33 Min. 8 Sek., Maximum von 3 Millimeter um 9 Uhr 33 Min. 47 Sek., Ende um 9 Uhr 37 Min. vormittags.

München, 14. Juli. Ueber das gestern hier wahrgenommene Erdbeben wird weiter gemeldet, daß auch im Verkehrsministerium und im Telegraphen- und Telephonamt starke Erschütterungen verspürt wurden. Anfänglich herrschte in der Stadt der Glaube vor, daß eine Explosion stattgefunden habe. Die Leute liefen vielfach zusammen, um von einander die Ursachen der Erschütterung zu erfahren. Das Erdbeben wurde von der Erdbebenstation registriert, und auch in anderen Orten Ober- und Niederbayerns sowie in der Oberpfalz verspürt.

Das Beben wurde in ganz Nordtirol und besonders stark in Innsbruck verspürt.

Verurteilte Irredentisten.

Wien, 14. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Aus Innsbruck vom 13. d. wird uns telegraphiert: Das Kreisgericht verurteilte von 7 Irredentisten, welche den Volksbunobmann von Nischholz überfallen und mißhandelt hatten, fünf zu 10 bis 28 Tagen schweren Arrests.

Der Papst und der katholische Arbeiterverein in Innsbruck.

Wien, 14. Juli. Unter dem Titel „Papst Pius X. und der katholische Arbeiterverein“ meldet das „Vaterland“ aus Innsbruck: Se. Heiligkeit der Papst hat gerufen, dem „Katholischen Arbeiterverein“ von Innsbruck sein Bild zu schicken und nicht nur seinen Namen, sondern auch die ganze Widmung, was gewiss eine große Auszeichnung ist, eigenhändig unter daselbe zu schreiben. Diese Widmung lautet: Seinem geliebten Sohne Mrgr. Eugen Hillmann, Präses, und den gleichermäßen geliebten Arbeitern des „Katholischen Arbeitervereines“ von Innsbruck gewidmet mit dem Wunsche, daß dieselben in liebevoller Einigkeit des Geistes fortfahren, die gemeinsamen Interessen der katholischen Sache zu verteidigen. Ihnen, die sich um diese Sache wohlverdient gemacht haben, und Ihren Familien erteilen wir vom Herzen den Apostolischen Segen. Aus dem Vatikan, am Feste des hl. Petrus und Paulus im Jahre 1910. Pius p. p. X.

Der Fleischbojott in Niederösterreich.

Krems, 14. Juli. In einer Sitzung des Aktionskomitees wurde unter Hinweis auf den siegreichen Verlauf der Konsumentenbewegung in den übrigen niederösterreichischen Städten beschlossen, den Bojott auch

weiterhin aufrecht zu halten. Von den Kurgästen in Karlsbad, Marienbad und Gastein langten Geldspenden ein. Eine Spende des „Offiziersbüchses in Braunau am Inn“ trug folgende Widmung: „Den tapferen Krenser Frauen — Auf die mit Stolz wir schauen — Gelegt in ihre Hände — Sei diese kleine Spende — Es lebe Euer Krieg — Er bring' Euch Ruhm und Sieg.“ — Die Krenser Fleischhauer erklären, noch immer auf ihren Preisen von 1 Krone 60 Heller für Vorderes und 1 Krone 68 Heller für Hinteres zu beharren, sie drohen sogar für den Fall, als die Viehpreise weiter steigen sollten, eine Erhöhung an, um so mehr, als sie ihr Vieh in Wien kaufen müssen, wo für dieselbe Ware 1 Krone 80 Heller bis 2 Kronen 50 Heller im Verlaufe gefordert wird.

Das belgische Königspaar in Paris.

Paris, 14. Juli. Der König und die Königin der Belgier sowie Präsident Fallieres wohnten gestern Abend einer Galavorstellung in der Oper bei.

Wegen Beleidigung des Königs.

Lissabon, 14. Juli. Franco Borges, der Sekretär des Journals „Mundo“, wurde wegen Veröffentlichung eines den König beleidigenden Artikels zu 5 Monaten Gefängnis und 10.000 Rees Geldbuße und zur Tragung der Prozesskosten verurteilt.

Die englischen Flottenforderungen.

London, 14. Juli. 40 bis 50 liberale Mitglieder des Unterhauses nahmen gestern Abends einstimmig eine Resolution an, in welcher gegen die Höhe der diesjährigen Flottenforderungen energisch protestiert wird. Die Resolution wird der Regierung übermittelt werden. An der Beratung der Resolution herrschten jedoch Meinungsverschiedenheiten darüber, ob es in Anbetracht der schweren Verfassungskrise ratsam sei, gegen die Forderungen zu stimmen. Einige Teilnehmer erklärten, sie würden sich zum Zeichen des Protestes der Stimmenabgabe enthalten.

Vom englischen Armeeluftschiff.

London, 14. Juli. Aus Andover wird gemeldet, daß das Armeeluftschiff „Beta“ morgen seine Fahrt fortsetzen wird. Bei dem Unfall, der dem Luftschiff zugestossen ist, wurde niemand verletzt.

Kauf eines Dreadnoughts durch die Türkei.

Konstantinopel, 14. Juli. Der „Sabah“ zufolge ist ein türkischer Marineoffizier nach Deutschland entsendet worden, um einen fertiggebauten Dreadnought, den die Türkei ankaufen wolle, zu erproben. Die Kaufsumme soll aus dem in der deutschen Reichsbank befindlichen Gelde des gewesenen Sultans Abdul Hamid bezahlt werden.

Das türkische Geheimkomitee.

Konstantinopel, 14. Juli. Wie verlautet, hat die Untersuchung ergeben, daß das entdeckte Geheimkomitee, das den intimen Namen „Fapidschi“, das heißt Maurer, führt, eine weit größere Ausdehnung hatte, als anfangs angenommen worden ist. Dem Komitee sollen über 20 Deputierte angehören, doch fehlt es der Regierung an Beweismaterial, um deren Verhaftung zu veranlassen.

Selbstmord vor den Augen der Eltern.

Berlin, 14. Juli. Vor den Augen seiner Eltern hat sich der 22jährige Gärtner Albert Barth mit einem großen Brotmesser ins Herz gestochen, sodas sofort der Tod eintrat.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 14. Juli. Auf das in Athen seitens des türkischen Gesandten gestellte Verlangen nach Aufklärungen wegen der Einwirkung Griechenlands auf Kreta hat die griechische Regierung mit Hinweis auf die diesbezüglichen Wünsche der Mächte geantwortet.

Spanische Kammer.

Madrid, 14. Juli. In der gestrigen Kammerung wurden die Ereignisse in Barcelona besprochen. Deputierter Ossario, der zur Zeit der Unruhen Zivilgouverneur von Barcelona war, beschuldigte die Radikalen, die Republikaner, die Sozialisten und die Karlisten, daß Sie bewußt oder unbewußt Urheber der Unruhen gewesen seien. Er versichert, daß das Volk an denselben nicht teilgenommen habe.

Neue Drahtseilbahn in der Schweiz.

Luzern, 14. Juli. Nach 3 1/2-jähriger Bauzeit wurde gestern die 3600 Meter lange elektrische Drahtseilbahn auf den 2360 Meter hohen Niesen eingeweiht. Diese Bergbahn ist die längste Drahtseilbahn der Schweiz und hat eine Steigung bis 66 Prozent. Der Höhenunterschied zwischen der Talstation und der Endstation auf dem Niesen beträgt 1650 Meter.

Verschwörung in Japan.

Berlin, 14. Juli. Die „Morgenpost“ meldet aus Tokio: Die japanischen Behörden sind einer Verschwörung auf die Spur gekommen, deren Ziel die Ermordung des Mitabos und der ganzen kaiserlichen Familie sowie mehrerer hervorragender Staatsmänner

gewesen sein soll. Der Urheber des Komplotts soll ein Marinearsenal zu Tokio beschäftigter Arbeiter sein...

Bevorstehender Streik auf der Pennsylvania-Bahn.

Philadelphia, 14. Juli. Die Bahnediensten und die Zugführer der Pennsylvania-Eisenbahn haben mit großer Mehrheit beschloffen, in den Streik zu treten...

Die Cholera in Rußland.

Petersburg, 14. Juli. Seit vorgestern sind vier Neuerkrankungen an Cholera und zwei Todesfälle infolge Cholera vorgekommen.

Telegraphischer Wetterbericht

Verdr. Kntes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Juli 1910

Der hohe Druck im NW ist stationär geblieben, während ein flaches Barometerminimum entstanden ist.

In der Monarchie bewölkt, stellenweise Regen, schwache Winde, kühl. An der Adria heiter, schwache NW-Winde bis N-NW, kühl. Die See ist im N ruhig, im S gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunächst heiter, schwache bis mäßig frische Winde vornehmlich aus dem NW-Quadranten, früh kühl, nachmittags wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.4 2 Uhr nachm. 760.2 Temperatur um 7 „ + 19.1 2 „ „ 25.6 Regenüberschuß für Pola: 23.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.5° Ausgegeben um Uhr 3 — nachmittags.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Dunkelheit hat sich herabgelassen auf die ewige Stadt.

Kein Mondschein. Kein Sternenglimmer. Wie ein gespenstisches Fabelwesen aus einer andern Welt ragt die groteske Faun-Statue zum mächtigen Himmel empor.

Da schleicht ein Mann, in der Hand einen Spaten und eine Reisetasche, leise durch die dämmerige Finsternis, hin zu dem Steinbild. Gerade will er den vorgeschriebenen Meter Entfernung abmessen — da vernimmt er ein Geräusch in seiner unmittelbaren Nähe.

Er greift zu und faßt einen Rockzipfel.

Blitzschnell zieht er eine kleine Blendlaterne aus der Tasche, deren Licht grell auf eine am Boden hochende Gestalt fällt, die erschrocken emporsteht.

Ein rotlaufgedunkenes Gesicht glöht aus weit aufgerissenen Augen daher.

„Beppo —!“

Der Bursche grinst.

„Wie du siehst, Kamerad!“

„Was machst Du hier?“

„Was ich hier mache? ... Pahahaha! ... Wahrscheinlich dasselbe, was Du hier machst!“

Jornesböte steigt in Rinaldos Stirn. Wie mit einem Schraubstock umklammern seine Finger das Gesicht des andern.

„Du schließt damals nicht?“

„Bewahre!“

„Hast uns also betrogen!“

„Denn? nicht dran! Hab' nur 'n bißchen gehorcht.“

„Du weißt also —?“

„Nicht alles, aber etwas. Der Kerl, der Rosso, sprach zu leise.“

Beide blicken einander beim Schein der Laterne an: kalt überlegen die bezwingenden Augen des Jähnen, heimtückisch schlaue die stehenden des Truntenbolde.

So verharren die beiden eine Zeitlang, gegenseitig ihre Kräfte messend. Jeder von ihnen weiß: von den nächsten Sekunden hängt die Zukunft eines jeden ab — vielleicht sogar das Leben.

Noch hat Rinaldos kräftige Faust den Burschen nicht loslassen, trotz Beppos verzweifelter Anstrengungen. Jetzt schüttelt er die torkelnde Gestalt grimmig hin und her.

Dann schleudert er sie in weitem Bogen in den Sand.

Schreiend und stöhnend will Beppo sich wieder in die Höhe krabbeln. Doch sein Gegner hindert ihn.

„Rasch bindet er ihm Hände und Füße mit einem mitgebrachten Strick zusammen, stopft seinem wackelnden Opfer ein Taschentuch in den Mund und schneidet es einige hundert Schritte weiter unter eine alte Birne.“

Dann kehrt er zurück zu der Faun-Statue. Beim Schein der Blendlaterne sieht er, daß Beppo bereits zu graben angefangen hat — genau an der bezeichneten St. St. Noch kurze Zeit, und er wäre am Ziel gewesen.

Mit fieberhaftem Eifer gräbt Rinaldo weiter. Der Schweiß rinnt ihm von der Stirn. Ab und zu pausiert er, um in die stille Nacht hineinzuhorchen.

Alles still. Nur in der Ferne das Wellen wachsender Hunde oder ein vereinzelter Stagenschrei.

Der Vorsicht halber hat er die Blendlaterne ausgedreht. Im dunkeln gräbt er immer tiefer — und tiefer —

Pföpflich stößt der Spaten an etwas Hartes, Metallenes.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdentste des Hotel „Miviera“. Angelommen sind am 14. Juli 1910: Otto Houschel, Ingenieur, Prag. Dr. Otto Eham, Oberingenieur, Dresden. Johann von Savoly, Major, Budapest, samt Frau. A. Höchauer, Ingenieur, Triest. Rudolf Stinner von Traunfeld, Baurat, Wien. Excellenz Hans-Josef Ritter von Verabach, F.F.M. Wien, samt Familie. Dr. Otto Kerry, Hauptmann, Triest. Dr. Stefan Wogratz, Dent., Berufsauditor, Triest. Gustav Deubeler, Generaldirektor, Triest. Max Wolf, Vintenschiffleutnant, Fiume. Paul Ferny, Reisender, Budapest. Karl Novozjad, Vintenschiffleutnant, Fiume. Josef Klein, Rentier, Fiume. F. Bragafolli, Rei.-Dent., Triest. Josef Meinegger, Ingenieur, Pola. Theodor Wittner, Hauptmann, Triest.

Für eingeschifft Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Siederapparat der Welt und ermöglichte Lebermann, sich ohne vorherige Zubereitung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verlegen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Selbstrasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sicherste Rasieren ermöglicht.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1 bezogen werden.

Für Jeden von großem Nutzen ist die neue Auflage von

Prof. Sidmanns Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn 5 Kronen.

Derjelbe enthält alles Wissenswerte über Meer und Marine, alle Statistiken, geographische Karten u. zc.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Rechtsdienert, der deutschen Sprache mächtig, wird von der Uniformierung Höf. Via Arsenale, gesucht. 266

Köchin sofort angenommen. Via Santorio 1, 1. Stod. 925

Zweitentriges Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. Dort selbst kann auch Kost verabreicht werden. 867

Zimmer mit zwei und Zimmer mit einem Bett zu vermieten. Via Nuova 1, ebenerdig. 935

Möbliertes Zimmer oder auch unmobliert, für Kanzleizwecke verwendbar, ist mit 1. August zu vermieten. Via Specula 5, parterre. Anzuzfragen Via Giulia 7, 1. Stod rechts. 911

Schön möbliertes Zimmer mit Aussicht zu vermieten. Via Sandler 54, 3. Stod, rechts. 937

Kubige stamfreie Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche samt Garten mit 1 Oktober d. J. zu vermieten. Adresse in der Administ. 936

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, schattiger Terrasse, Gas und elektrisches Licht, per 1. August zu vermieten. Via Tartini 2, 1. Stod. 926

Wohnung, bestehend aus circa 3-4 Zimmern, 1-2 Kabinetten samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F

2 Eteln sind zu verkaufen. Via Tartini 33. 939

Bösendorfer Klavier, 1200 Kr. wert, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. um 600 Kr. für zu verkaufen. Dr. Milic, Via Spino 30. 938

Zu verkaufen: Japanische Kuriositäten. Via Sandler Nr. 52, 2. Stod. Von 1-6 Uhr nachmittags. 927

Kleiner Rutter, komplett, um 120 Kr. zu verkaufen. Anzuzfragen, fragen in der Administration. 932

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 934

Baugründe, herrliche Lage, hinter der Stanzia Juliani, Monte Paradiso, zu 3 Kronen per Quadratmeter. Anzuzfragen Weinkelerei Via Desenghi 14, Conrad Carl Egner. 896

Taschenbuch für Eisenhüttenleute, herausgegeben vom akademischen Verein „Hütte“ e. V. Kr. 18.—

Mit über 600 Textabbildungen. Umfang rund 65 Bogen im Format der „Hütte“.

Das Werk bietet dem Eisenhütteningenieur in kurzer, knapper Weise alles Wissenswerte und es darf umso mehr begrüßt werden, als darin alle Neuerungen auf dem Gebiete des „Eisenhüttenwesens“ und all seiner verwandten Nebensächer eine eingehende Berücksichtigung und sachgemäße Durcharbeitung erfahren haben.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

„Zonenbaser“ T. Kovacs 255 Via Giulia Nr. 5.

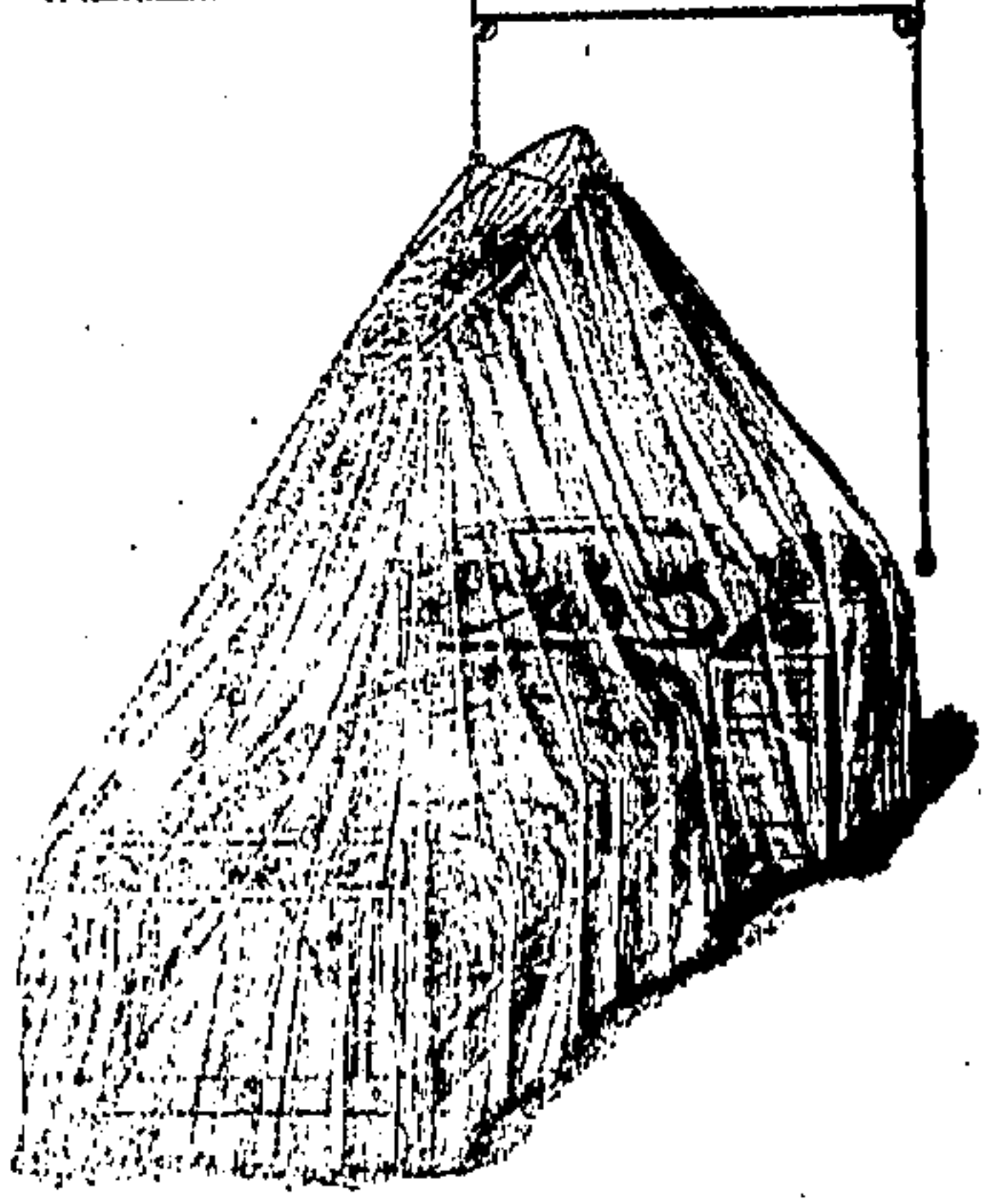
Im Möbelgeschäfte Via Giulia 9, findet man ein reichhaltiges Lager in Teppichen, Vorhängen und Bettengarnituren, die herrlichsten Dessins bei mässigen Preisen, ohne Konkurrenz. Ausserdem komplette elegante Schlaf-, Speise- und Empfang-Zimmer-Einrichtungen. Tapezierarbeiten und Bildereinrahmungen werden zur sorgfältigsten und elegantesten Ausführung entgegengenommen. 252

Honig das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus: Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

Grosse Auswahl in Artikeln für komplette Küchen-Einrichtungen in Nickel, Aluminium und Email in allen Preislagen bei Giovanni Pauletta 296 Pola, Port' Aurea.

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier für Tagesbefehle und Durchschlagen der Kopien mittels Schreibmaschine besonders geeignet, bzw. eigens zu diesem Zwecke angefertigt. Zu beziehen durch das Papier- u. Verlagsgeschäft JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli I.

Von ganz Pola direkte!
 Billigste u. reellste Einkaufsquelle
 in Uhren, Juwelen, Gold- Silber- und
 optischen Waren, reichhaltigstes
 Lager nur bei
K. Jorgo, Via Sergia 21.
 Grösste Präzisionsuhren-Reparatur-
 Werkstätte. — Anfertigung von Neu-
 arbeiten und Ausführung von schwie-
 rigen Reparaturen. **Reelle Garantie.**
 K. k. gerichtlich beedeter Sachver-
 ständiger, Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k.
 Staatsbeamten. Uhrmacher der k. k. Österr. Staatsbahnen.
 Nachdruck verboten.



Gelsennetze

bester Schutz gegen Malaria und Sommerfieber
 liefert komplett mit Bleisaum

Maison Fritz, Piazza Carli I

u. zw. ein grosses Netz 35 K. für ein Kinder-
 bett 25 K.

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt
allerlei Malerarbeiten. 241
 Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 49 entgegengenommen.

Bureau

für Militär-Angelegenheiten

Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli I, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge,
 Ergänzung und Beilehnung von Heirats-
 kationen, Darlehen von 600 K aufwärts.

**Vergessen
 Sie ja nicht**

dass bei der Wahl einer
 Tageszeitung für Ihre Reklan-
 men in erster Linie der Leser-
 kreis derselben und nicht die
 grösstmögliche Auflage und
 die Menge der inserierenden
 Firmen in Betracht kommen,
 denn nicht die Menge der
 :-: Leser, sondern die :-:

**Rankkräftigkeit der betreffenden
 bringt durchgreifende Erfolge!**

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan,
 Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein
 Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen
 stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn
 Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut
 placiert wissen wollen, so inserieren Sie in
 unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, wo-
 selbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola. Reserven 691.000 K.
 Aktien-Kapital 8.000.000 K. Gegründet 1859.
Zentrale: Triest. — **Filialen:** Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — **Exposituren:** Cor-
 tina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.
 Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller
 Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von
 Devisen, Valuten und Münzen etc.
 Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest.
 Einlösung und Eskomptierung verlosener Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und
 Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und
 Nebenplätze des In- und Auslandes.
 Militär-Heiratskationen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller
 anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.
 Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und lau-
 fenden Rechnungen. — Uebernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Sparein-
 lagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.
 Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste
 für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Bör-
 sen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsen-
 mässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

Visit- und Adresskarten
 in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli I.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec,
 Cachat Imperial Gout Americain.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs
 v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien,
 S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlosener Werte
Besorgung von Heiratskationen
 und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und
 :-: Verkauf von Wertpapieren und Losen :-:
 Spareinlagen auf Büchel 4% verzinzt. Die Rentensteuer
 werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
 Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallelunga).

Meersand.

235
 Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bau-
 platz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.
Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.**